

Schleswig-Holsteins Vier-Stufen-Plan zur Schulöffnung

Am 6. Mai beginnt der Unterricht für Viertklässler und Sechstklässler in Gymnasien



Hier wird das Abi geschrieben: Karin Prien in einer Kieler Turnhalle. Foto: dpa

Matthias Popien

Kiel Schleswig-Holsteins Schulen öffnen ihre Türen – aber es ist nicht viel mehr als ein Spalt. Ab dem 6. Mai sollen Viertklässler in den Grundschulen und Sechstklässler in den Gymnasien wieder regulären Unterricht haben. Das hat die Bildungsministerin Karin Prien (CDU) am Dienstag in Kiel verkündet. Einzuhalten sind dabei die bekannten Infektionsschutzmaßnahmen, also etwa das Abstandsgebot und regelmäßiges Händewaschen. Wie die Schulen diese Maßnahmen umsetzen, hängt von der jeweiligen räumlichen Situation ab. Für einige andere Klassen gibt es Beratungsangebote.

Wann weitere Klassen unterrichtet werden können, blieb am Dienstag offen. In einer dritten Phase ist zwar geplant, diejenigen Schüler zu unterrichten, die im kommenden Schuljahr einen Abschluss machen. Einen Termin dafür konnte Prien aber nicht nennen. Er sei abhängig vom Infektionsgeschehen, sagte sie, aber er sei auch abhängig vom Erkenntnisfortschritt in der Frage, wie ansteckend Kinder und Jugendliche seien. „Noch ist es offen, wie sich das Coronavirus bei Kinder verhält“, so die Ministerin. „Da brauchen wir mehr Sicherheit.“

In Schleswig-Holstein gilt derzeit ein grundsätzliches Betretungsverbot für Schulen. Seit gut einer Woche gibt es aber Ausnahmen. Die Abiturprüfungen finden statt, außerdem dürfen Schüler kommen, die sich auf Abschlussprüfungen zum Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) und Mittleren Schulabschluss (MSA) vorbereiten müssen. Dies sind Neunt- und Zehntklässler.

Eine Maskenpflicht gibt es nicht. Es wird aber empfohlen, in den Fluren und Pausenhallen einen Gesichtsschutz zu tragen. In den Klassen ist das laut Prien nicht erforderlich, dort garantiert die Verteilung der Tische, dass die Abstandsregeln eingehalten werden.

„Regulärer Unterricht für alle Klassen ist aufgrund des Infektionsgeschehens vorerst nicht möglich“, sagte Prien. Dies wäre die vierte Phase in ihrem Stufenmodell zur Öffnung der Schulen. Es ist wenig wahrscheinlich, dass diese Stufe vor den Sommerferien erreicht werden kann. Man würde sie wohl auch nach den Sommerferien nicht erreichen, falls Forscher zu dem Ergebnis kommen sollten, dass Kinder stark ansteckend sind. Die Bildungsministerin will deshalb das Bemühen um digitale Unterrichtskonzepte und entsprechende Endgeräte forcieren.